

### Aktuelles aus dem Braunschweiger Zentrum für Gender Studies

#### ■ „Nichts Halbes und nichts Ganzes?“ Veranstaltung zu Transsexualität in Kooperation mit dem Verein für Sexuelle Emanzipation (VSE Braunschweig e.V.)

Mit der Frage, worüber wir Geschlecht identifizieren beschäftigte sich die Veranstaltung, die das Braunschweiger Zentrum für Gender Studies in Kooperation mit dem Verein für Sexuelle Emanzipation am 22. Juli durchführte. Als RednerInnen waren eingeladen: **Prof. Dr. Bettina Wahrig** (Pharmazie- und Wissenschaftsgesichte, TU Braunschweig), die die Frage aus historischer Perspektive beantwortete und dabei Unterschiede in der Erklärung wie im Umgang mit Transgender aufzeigte – und auch auf die historischen und aktuellen Brüche und Uneindeutigkeiten in der biologische Bestimmung von Geschlecht verwies. **Adrian de Silva**, Stipendiat im Graduiertenkolleg „Geschlecht als Wissenskategorie“ an der HU Berlin, zeigte die sexuelle und geschlechtliche Normierung im Transsexuellengesetz auf. Deutlich wurde, wie u.a. heterosexuelle Normierungen, die Sicherung der Institution Ehe und die Somatisierung von Transmenschen in das Gesetz von 1980 eingelassen sind – und zunehmend durch das Bundesverfassungsgericht für nicht vereinbar mit dem Recht erklärt werden. Die Verquickung von Medizin und Recht bleibt jedoch unangetastet. **Andrea Ottmer** von der Deutschen Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität berichtete von ihrer über zehnjährigen Beratungspraxis und ihren eigenen Beobachtungen als Transmensch. Demzufolge wird es für Transmenschen gesellschaftlich immer schwieriger. Die medizinische Situation hat sich verschärft, so ist z.B. die Verschreibung von Hormonen von der ursprünglich eindeutigen Therapiefreiheit in eine klare Fristenregelung (in der Regel mindestens 12 Monate Psychotherapie und „Alltagstest“) übergegangen.

Die Beiträge zeigten zwei gegensätzliche Beobachtungen: Auf der einen Seite Tendenzen einer Pluralisierung von Geschlecht und einer Lockerung von zweigeschlechtlicher Normierung unter Rekurs auf die Menschenrechte und auf der anderen Seite erschwerte Bedingungen für Transmenschen.

Es folgte eine angeregte Diskussion mit dem Publikum, welches insbesondere um die Lebensrealitäten von Transmenschen kreiste. Die über 50 BesucherInnen zeigen, dass an dem Thema ein reges Interesse besteht und es ist anvisiert, dass weitere Kooperationen mit dem VSE folgen.

#### ■ **Angesagt. Großes Interesse am 2. Niedersächsischer DoktorandInnentag Gender Studies in Braunschweig am 11.11.2011**

Zum zweiten Mal findet am 11.11.2011 der Interdisziplinäre Niedersächsische DoktorandInnentag Gender Studies statt; dieses Jahr in Braunschweig koordiniert vom Braunschweiger Zentrum für Gender Studies. Der DoktorandInnentag ist eine Initiative der Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen (LAGEN), die damit ein neues Format für NachwuchswissenschaftlerInnen geschaffen hat.

Die BewerberInnenlage zeigt deutlich, dass das neue Format gut angenommen wird und

sich etablieren konnte. Es sind 15 Skizzen eingereicht worden, wobei eine breite Themen- und Fächerpalette abgedeckt wird. Das Spektrum der eingereichten Skizzen reicht von Literatur-, Musik-, Kunst- und Erziehungswissenschaften bis zu Soziologie, Medizin und Geografie. Die Auswahl der Vorträge wird von der LAGEN im August getroffen.

Alle sind herzlich eingeladen, an dem Tag teilzunehmen und mitzudiskutieren. Geplant sind sechs Vorträge, die in fachlich einschlägigen Gender-ForscherInnen kommentiert werden. Bitte melden Sie sich über das [Genderzentrum](#) an. Informationen und – sobald erstellt – das Programm sind dann auf unserer [Homepage unter Aktuelles](#) zu finden.

■ **„Wenn Gesundheit krank macht – Intersexualität“: Unser Plakat auf dem TU Day**

Das Genderzentrum war auf dem diesjährigen TU Day am 2. Juli mit einem Plakat zu Intersexualität als „erfundener Krankheit“ vertreten. „Forschung für unsere Gesundheit“ war das Motto des diesjährigen, zum achten Mal stattfindenden Tag der offenen Tür der TU. Dies nahmen wir zum Anlass, um das Konzept Gesundheit | Krankheit kritisch in Bezug auf Intersexualität zu hinterfragen und auf das Phänomen, den geschichtlichen Wandel der Wahrnehmung, des Umgangs und der rechtlichen und medizinischen Regulierungen hinzuweisen sowie auf aktuelle Forderungen und Entwicklungen zu verweisen. Es freut uns besonders, dass wir – mit Autorisierung des Künstlers – ein Foto der Skulptur „Hermaphrodite“ von Bruno Walpoth abbilden durften.

Das Plakat wurde von Michael Fürst, Prof. Dr. Bettina Wahrig und Juliette Wedl erstellt. Das Plakat finden Sie auf unserer [Homepage](#) unter Aktuelles.

■ **Einfluss geschlechterspezifischer Sozialisation auf die Gewaltbereitschaft von Mädchen im Jugendalter: Ergebnisse eines kleinen Literaturprojektes**

Die Literaturrecherche verweist auf ein Paradoxon: Mädchengewalt ist eine Reaktion auf geschlechtsspezifische Benachteiligungen und hat gesellschaftliche Anerkennung zum Ziel. Hierbei dient Gewalt als Machtressource, um die Stellungen der Frau aufzuwerten. Diese interessante These, die insbesondere von Kirsten Bruhns vertreten wird, steht eine Debatte um Gewalt im Jugendalter gegenüber, die teils wenig Neues zu bieten hat und bei der nach wie vor Geschlecht eine vernachlässigte Kategorie zu sein scheint. Die Ergebnisse des Forschungsprojektes deuten darauf hin, dass Geschlechterunterschiede im Bereich Jugendgewalt durch geschlechterspezifische Sozialisation und damit verbundene Handlungserwartungen erklärt werden können. Im Bereich Mädchengewalt sind zentrale Handlungskonzepte die Auflehnung gegen die Benachteiligung von Frauen, die Individualisierung als Reaktion auf gesellschaftliche Missstände und die damit verbundene Angleichung von Handlungsoptionen von Männern und Frauen. In diesem Kontext ist das Paradoxon zu verorten.

Innerhalb des zeitlich begrenzten Forschungsprojektes von Maren Klawitter, die als studentische Hilfskraft aus Studienbeitragsmitteln über das Genderzentrum finanziert wurde, konnte selbstverständlich nicht alle Literatur gesichtet werden. Doch verweist dieses auf ein lohnendes Thema, welches weiter verfolgt werden sollte. Betreut wurde das Projekt von Anette Bartsch vom Institut für Sozialwissenschaften der TU Braunschweig. Die Ergebnisse des Projektes fließen in die Lehre von Anette Bartsch ein. Zudem hat die Studentin durch die Arbeit an dem Projekt beschlossen, ihre Bachelorarbeit zu dem Thema „Geschlecht und Jugendgewalt. Auswirkungen gesellschaftlicher Individualisierungsprozesse auf Mädchengewalt“ zu schreiben. Ein kurzer Literaturbericht kann auf [Anfrage](#) zugesendet werden.

■ **Wir gratulieren! Jutta Weber erhält Ruf auf eine Professur an der Universität Paderborn**

Wir gratulieren Jutta Weber zu einem Ruf auf eine Professur für Medienwissenschaft mit Schwerpunkt Mediensoziologie an der Universität Paderborn! Wir hoffen und freuen uns auf länderübergreifende spannende Kooperationen trotz der neuen Entfernung. Der Wehrmutstropfen dieser Entwicklung ist, dass damit die Gastprofessur am Braunschweiger Zentrum für Gender Studies wegfällt. Voraussichtlich wird jedoch ab 2012 die

neue vierjährige MGM-Professur „Gender, Technik und Mobilität“ den Lehrbereich Gender & TechnoScience bereichern. Dazu hoffentlich bald mehr.

#### ■ **Eine Auszeit zum Feiern: Bericht zum Gender- & Gleichstellungsbankett**

Am 15. Juni fand im Architekturvavillon der TU das Gender- und Gleichstellungsbankett statt, das gemeinsam vom Braunschweiger Zentrum für Gender Studies und dem Gleichstellungsbüro der TU organisiert wurde. Mehr als 40 Gäste aus den verschiedenen Hochschulen, Instituten und Gremien nahmen daran teil. Auf dem Programm standen kleinere Reden, die Blitzlichter auf die Geschichte der Gleichstellung an der TU warfen und „die Produktivität der Dissonanz“ in der Arbeit am Braunschweiger Zentrum für Gender Studies hervorhoben. **Heike Klippel**, Professorin am Institut für Medienforschung der HBK und langjähriges Mitglied der Gemeinsamen Kommission Gender Studies (GKG), beschrieb das Genderzentrum als Plattform, das Gegensätze in Diskussion bringt und dabei über den Dissens hindurch zu einem kritischen und produktiven wissenschaftlichen Austausch kommt. Diese hervorragend kondensierte Erkenntnis des Wesens und der Geschichte des Zentrums verweist auf die Besonderheit, die mit einer Kooperationseinrichtung von drei Hochschulen mit sehr unterschiedlichen Fach- und Wissenschaftskulturen verbunden ist – und die uns lernen lässt, welche Herausforderungen und Chancen mit Interdisziplinarität verbunden sind.

Das Fest fand 20 Jahre nach dem Beschluss zur Einrichtung eines Frauenbüros der TU statt. In diesem Kontext erhielt der Beitrag von **Ingeborg Wender**, Professorin am Institut für Pädagogische Psychologie der TU und dem Genderzentrum seit Beginn eng verbunden sowie Vertreterin der ProfessorInnen im Frauenbüro von 1991-1994, besondere Bedeutung. Sie berichtete von den Anfängen der Gleichstellung an der TU und den Schwierigkeiten, die mit der Durchsetzung des Frauenförderplans verbunden waren. Viele Papiere, die diese Geschichte der ersten Jahre Gleichstellungspolitik dokumentieren, sind jetzt von Frau Wender in das Universitätsarchiv gegeben worden, wo sie eingesehen werden können. **Brigitte Doetsch**, Gleichstellungsbeauftragte von 2000 – 2009 und **Silke Lesemann**, ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiterin im Gleichstellungsbüro und heute Mitglied des Niedersächsischen Landtages für die SPD, erzählten in Anekdoten von der Arbeit im Frauen- und später Gleichstellungsbüro zu ihrer Zeit. **Bettina Wahrig**, Professorin für Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte der TU und mit Brigitte Doetsch und Sabine Brombach Mitbegründerin des Genderzentrums, machte ein paar kritische Bemerkungen zur Ent-Nennung von Frauen im Gender-Diskurs. Wir bedanken uns bei allen RednerInnen und TeilnehmerInnen des Banketts und hoffen auf weitere Anlässe zum Feiern! Fotoimpressionen von dem Abend finden Sie auf unserer [Homepage unter Aktuelles](#).

## Gender-Events & Neuigkeiten der Braunschweiger Hochschulen

#### ■ **„Stellen Sie sich für einen Moment vor, die Technik sei eine Frau...“: Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Nicole Karafyllis (TU) am 13. Juli 2011**

Die ebenso provokative wie charmante Parallelisierung von Koketterie und Technik stand im Zentrum der öffentlichen Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Nicole Karafyllis, die unter dem Titel „Die Koketterie der Technik: Eine philosophische Denkfigur zur Ambivalenz der modernen Technik“ stand. Vor vollbesetzter Aula machte sie deutlich, dass beide – die Figur der Kokette sowie die Technik – von einer grundlegenden Ambivalenz geprägt sind. Karafyllis brach damit aus Genderperspektive mit der dominanten Verknüpfung von Technik und Männlichkeit und setzte das Publikum einem ungewöhnlichen Gedankenspiel aus, welches ebenso kritisch wie inspirierend Zusammenhänge von Technik, Naturwissenschaften und Gender beleuchtete. Angeschnitten wurden einige ihrer Forschungsfelder, hierzu zählen die Themen „Wissenschaftstheorie und -geschichte des Autismus“, „Die Zukunft der technischen Welt“, „Der ‚Geist des Handwerks‘ interkulturell (Technikmündigkeit)“, „Kultur- und Naturphilosophie der Pflanzen“. Mehr hierzu auf der Homepage des [Seminars für Philosophie](#), an dem Nicole Karafyllis seit einem Jahr den Lehrstuhl für Philosophie mit Schwerpunkt Wissenschafts- und Technikphilo-

sophie inne hat. Nicole Karafyllis ist eine international anerkannte Philosophin sowie Biologin, die das Profil der TU im Bereich der interdisziplinären Geisteswissenschaften im Dialog mit den Technik- und Naturwissenschaften stärkt und nicht zuletzt die Gender Studies in Braunschweig bereichert.

#### ■ **Consultingprojekt an der Ostfalia: Integration von Gender- und Diversityaspekten in die Lehre**

An der Ostfalia ist zum Wintersemester 2011/12 ein Consultingprojekt für Lehrende geplant, das dazu beitragen soll, Aspekte von Gender und Diversity in die Lehre zu integrieren, wie es unter anderem die Zielvereinbarung der Ostfalia mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) als Vorhaben formuliert. Das zunächst einmalige Consulting soll Lehrenden helfen, Erkenntnisse der Gender- und Diversityforschung als „add-ins“ in ihre jeweiligen Lehrkonzepte aufzunehmen, um wiederum die Studierenden zu befähigen, Diversity- und Genderaspekte in ihrem zukünftigen Berufsleben zu berücksichtigen. Beraterin des Projekts ist Dr. Bettina Jansen-Schulz, die mit ihrem Unternehmen TransferConsult Hochschulen bei der Implementierung von Gender und Diversity unterstützt. Grundlagen ihrer Beratungstätigkeit sind die „15 Prinzipien guter und gender-diversitygerechter Lehre“ und der Ansatz des „integrativen Gendering“, welche sie formuliert hat. Mehr zum Consulting-Projekt auf den Seiten des [Gleichstellungsbüros der Ostfalia](#).

#### ■ **Vorträge des Instituts für Medienforschung der HBK Braunschweig**

Ulrike Bergermann und Nanna Heidenreich werden am 7. Oktober im Panel „Blackouts und 'White Balance'. Politische Schwierigkeiten ästhetischer Normsetzung“ der Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM) an der Universität Potsdam Vorträge halten (9:30 Uhr):

- Ulrike Bergermann – „Weißabgleich und unzuverlässiges Vergleichen“
- Nanna Heidenreich – „Politics of Casting: Uneigentliche Oberflächen“

Darüber hinaus findet am 22. November um 15 Uhr im Rahmen einer gemeinsamen Übung von Medienwissenschaft und Kunst ein Gastvortrag von Birgit Hein zum Thema „Expanded Cinema“ statt, moderiert von Nanna Heidenreich (Raum 53/25, Institut für Medienforschung). Birgit Hein ist Filmemacherin und Experimentalfilmerin und war bis 2007 Leiterin der Filmklasse an der HBK.

Interessierte sind herzlich willkommen.

## **Genderforschung und -Projekte im Braunschweiger Raum**

#### ■ **„Der gehaltene Raum“: Genderreflexive Subjektorientierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

Prof. Dr. Corinna Voigt-Kehlenbeck, Professorin am Fachbereich Soziale Arbeit an der Ostfalia und Mitglied in der Gemeinsamen Kommission Gender Studies (GKG), hat ein Gender-Modellprojekt zur Weiterentwicklung der außerschulischen Kinder- und Jugendhilfe dokumentiert. Diese Dokumentation, die in Kooperation mit dem Jugend- und Sozialamt Frankfurt/M. und dem Gender Institut Hamburg (vertreten von Bernd Drägestein, München) entstanden ist, hält das Vorgehen eines zweijährigen Projekts fest, in dem gemeinsam mit Männern und Frauen aus der Praxis (hier der außerschulischen pädagogischen Praxis) ein gemeinsames Verständnis der Genderkompetenz entwickelt wurde. Der Fokus des Projekts lag auf dem Terminus einer genderreflexiven Subjektorientierung, an den folgende Fragen gestellt wurden: Was genau bedeutet dieser Begriff für die Praxis? Was machen Fachkräfte damit, wenn sie sich einer gemeinsamen Qualifikation unterziehen? Was geschieht, wenn Männer (mit Erfahrungen aus der Jungenarbeit) gemeinsam mit Frauen (mit entsprechenden Erfahrungen aus der Mädchenarbeit) sich gemeinsam dafür einsetzen, Genderthemen nicht dem Zufall zu überlassen und koedukative Einrichtungen systematisch „zu gendern“? In einem einjährigen Prozess hatten sich – mit großem Interesse – 20 für diese Arbeit von ihren Trägern frei-

gestellte Fachkräfte in mehrtätigen Qualifikationsphasen mit Genderthemen beschäftigt. Besonders eindrucksvoll im Abschluss des Projekts ist die Divergenz dessen, was diese Fachkräfte aus den Bildungseinheiten jeweils aufnahmen und was sie als das „für sie Relevante“ auswählten, in Praxisprojekten erprobten und somit exemplifizierten. Dieser Einblick in die Umsetzung ist für die praxisangewandte Forschung von besonderem Interesse: Denn wieder einmal zeigt sich, wie divergent Kolleginnen und Kollegen Theorien auswerten und umsetzen.

Die Dokumentation erscheint im Winter 2011 und kann über das Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt am Main bezogen werden.

## Neues aus den Gender Studies bundesweit – und darüber hinaus

### ■ **Fachgesellschaft Geschlechterstudien diskutierte über ihr Selbstverständnis**

Die Fachgesellschaft Geschlechterstudien (FG) hat am 15. Juli entsprechend einem Beschluss der letzten Mitgliederversammlung zu dem Workshop Selbstverständnis in Frankfurt/M. eingeladen. Ziel war es, verschiedene Themen, die Aspekte des Selbstverständnisses berühren, vorzudiskutieren und für eine Diskussion auf der Mitgliederversammlung auf der nächsten Jahrestagung vorzubereiten. Trotz der Themenfülle war der Workshop produktiv und hilfreich, um den Prozess voranzubringen. Die Ergebnisse werden von der FG weiter kommuniziert werden.

An dieser Stelle möchte ich alle ermuntern, in die FG einzutreten (wenn Sie es noch nicht sind) und dazu beizutragen, dass sie sich weiter zu einer starken, interdisziplinären und lebendigen Vertretung der Gender Studies entwickelt! Bisher sind schon über 300 Mitglieder aus diversen akademischen Feldern vertreten. Zum Aufnahmeantrag [hier](#).

Die nächste Jahrestagung findet am 3.-4. Februar 2012 zum Thema „Migrationen & Transformationen aus geschlechterwissenschaftlichen Perspektive“ in Oldenburg statt. Der cfp läuft noch bis zum 30. September (s. unten). Es sind Beiträge aus allen Disziplinen sowie interdisziplinäre Perspektiven erwünscht.

Im Rahmen der Jahrestagung wird es auch wieder die Möglichkeit von Foren geben, die Raum zur Diskussion bestimmter Themen gibt und für die Themen eingereicht werden können. Zudem findet dort die nächste Mitgliederversammlung statt. Mehr zur FG [hier](#).

### ■ **WeAVE – Netzwerk europäischer Student\_innen der Gender Studies**

Während der Spring Conference von ATGENDER (The European Association for Gender Research, Education and Documentation) im April 2011 haben sich Studierende unterschiedlicher disziplinärer und nationaler Kontexte versammelt. Dort fiel der gemeinsame Beschluss, eine europaweite Plattform für StudentInnen der Geschlechterstudien zu gründen, welche vor allem dazu dienen soll, den (europäischen) wissenschaftlichen Nachwuchs der Gender Studies, also BA-, MA- und PhD- Studierende sowie Junior Researcher zu vernetzen. Da ATGENDER aus Aktivitäten des ATHENA (Advanced Thematic Network in Activities in Women's Studies in Europe) hervorging, wurde der Name des StudentInnennetzwerkes von ATHENA übernommen: WeAVE. Das neu gegründete Netzwerk hat zum Ziel, ein lebendiges, unterstützendes und kontinuierliches Umfeld des Netzwerkes und der Kooperationen entlang des disziplinär breit gefächerten und des kontextuell unterschiedlich situierten Nachwuchses feministischer Forschung (gender studies, queer studies, masculinity studies) zu etablieren. Aktuell vernetzt sich WeAVE mit dem Student's Day (20. Mai 2012) der 8th EFRC (European Feminist Research Conference), die vom 17.-20. Mai 2012 in Budapest stattfinden wird. WeAVE will damit im Rahmen der 8th EFRC eine Plattform der Vernetzung und des Austauschs für (europäische) Studierende der Geschlechterstudien schaffen. WeAVE lädt alle InteressentInnen dazu ein, sich an bestehenden Kooperationen zu beteiligen, oder darüber hinausgehende Wünsche nach Austausch zu formulieren und damit das Netzwerk stetig zu erweitern. Mehr dazu bei [Patricia Treusch](#).

■ **Beiträge online des Workshops „Im Mainstream angekommen? Gender in der Lehre an den Berliner (Fach-)Hochschulen**

Die Frage der Verankerung von Genderaspekten in der Lehre und dem Gendering der Studiengänge an den Hochschulen ist ein sehr aktuelles Thema. Hierzu fand Ende Juni an der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) Berlin ein Workshop statt, der sehr gut besucht war. Veranstaltet wurde er vom Netzwerk Gender@Quality-Network mit Unterstützung der afg Berlin, der Hochschulen und der Frauenbeauftragten.

Die erste Hälfte wurde durch vier Expertinnenvorträge gestaltet. Hier erörterte u.a. Prof. Dr. Sabine Hark von der TU Berlin unter dem Titel „Gender im Wissen der Disziplinen – eine wissenschaftskritische Perspektive“, inwieweit Gender im Wissen der Disziplinen angekommen ist und steckte das Feld mit zwei widerstreitenden Diagnosen ab. Prof. Dr. Heike Wiesner von der HWR Berlin zeigte v.a. anhand von drei eigenen Projekten, wie sie Gender in verschiedenen Feldern in die Lehre integriert hat und wie hierfür häufig Perspektivverschiebungen notwendig sind. In der zweiten Hälfte des Workshops fanden drei Arbeitsgruppen statt, die nach einem Input der Organisatorinnen einen Austausch der TeilnehmerInnen ermöglichten: „Hochschulstrukturen und Organisationsentwicklung: Gender als Querschnittsaufgabe?“ (Heidrun Messerschmidt, HTW Berlin), Fachkulturen und Wissenschaftskritik: Gender im Mainstream der Fachgebiete?“ (Christiane Krämer, HWR Berlin) und „Geschlechtersensible Lern- und Lehrkulturen: Gender in der Didaktik“ (Dr. des Sylvana Dietel, HU Berlin).

Die Beiträge sind dokumentiert [hier](#) und auf der Website des [Harriet Taylor Mill-Instituts](#) (Register Veranstaltungen, dann unter Workshops und Gastvorträge).

■ **Ausbauen: Es sollen weitere Artikel auf gender-politik-online.de**

Das Portal Gender-Politik-Online stellt einführende wissenschaftliche Beiträge via Internet zur Verfügung, die sich aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Fragen der Geschlechterverhältnisse widmen. Das Portal versteht sich als E-Learning-Angebot und stellt gleichzeitig auch eine Art Online-Zeitschrift im weiteren Sinne dar. Die Texte sind dezidiert darauf ausgerichtet, in der Lehre in (Hoch)Schulen verwendet werden zu können und enthalten sowohl Fragen zum Text als auch wichtige Links zum Thema. Bisher sind zahlreiche Artikel auf dem Portal zu finden, die sich in folgenden Rubriken aufteilen: „Politische Systeme“ (unterteilt wiederum in die Themenfelder Gleichstellung, Partizipation und Politikfelder), „Internationale Beziehungen“ (darunter Globalisierung und Frauen-/Menschenrechte), „Systemvergleich“ (weiter eingeteilt in Ökonomie/Sozialpolitik sowie Europäische Entwicklung), „Politische Theorie“ (hier Ideengeschichte und Zeitgenössische Ansätze) sowie „Soziologie/Ethnologie“ (differenziert in Geschlecht als Kategorie, Frauen-/Männerforschung und Entwicklungssoziologie).

Das Internet-Portal ist eine Einrichtung des Fachbereichs Politik- und Sozialwissenschaften der Freien Universität Berlin.

Das bestehende Repertoire soll nun erweitert werden und hierfür werden AutorInnen gesucht. Die Beiträge sollten exklusiv für gender-politik-online geschrieben sein, können aber Kurzfassungen von größeren Werken sein, von Dissertationen oder anderen Abschlussarbeiten. Ggf. kann ein Honorar gezahlt werden. Mehr zum Portal [hier](#) und bei [Dr. Sabine Berghahn](#).

■ **Prof. Dr. Andrea D. Bührmann erhält erste Gender-Professur an der Universität Göttingen**

Seit April 2011 hat Andrea D. Bührmann die Professur zur „Soziologie der Geschlechterverhältnisse“ in der Abteilung Arbeit, Wissen & Sozialstrukturanalyse des Instituts für Soziologie an der Georg-August-Universität Göttingen inne. Mit ihren Forschungsschwerpunkten moderne Arbeits- und Beschäftigungsverhältnisse und ihre Geschlechterverhältnisse, Frauen in Führungspositionen sowie Entwicklungen in der Frauen- und Geschlechterforschung knüpfte sie an das Forschungsprofil des Sozialwissenschaftlichen Instituts an, so die Dekanin Prof. Dr. Gabriele Rosenthal. Andrea Bührmann erweitert vor allem das Lehrangebot im Bachelor-Studiengang Geschlechterforschung und im Master-

Studiengang Soziologie, ab Wintersemester auch im Master Geschlechterforschung, der neu in Göttingen startet.

Andrea Bührmann studierte Soziologie, Philosophie und Politikwissenschaften an der Universität Münster, ihre Promotion schloss sie 1995 ab. 2004 habilitierte sie als DFG-Stipendiatin zum Thema des weiblichen Individualitätsbegriffs in Deutschland um 1900 und nahm seitdem verschiedene Gast- und Vertretungsprofessuren in Dortmund, Salzburg, München und Wien wahr. Mehr zu Frau Bührmann [hier](#).

#### ■ „Männliche“ Forschung – „weibliche“ Lehre? Forschungsprojekt des Instituts für Hochschulforschung in Halle

Das Institut für Hochschulforschung (HoF) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg untersucht in einem neuen Forschungsprojekt die Veränderung der universitären Stellenstrukturen und der professoralen Besoldung aus geschlechtersoziologischer Perspektive. Die höhere Eigenständigkeit der Bundesländer und Hochschulen seit der Föderalismusreform 2006 wirft Fragen zur Wertigkeit der universitären Lehre im Verhältnis zur Forschung sowie zur künftigen Entwicklung beider Bereiche auf. Theoretisch findet sich im Verhältnis von Forschung und Lehre eine Reputationsasymmetrie, die an der Universität auf eine nach Geschlecht asymmetrische Stellenstruktur stößt. Von diesem Forschungsstand ausgehend untersucht das Projekt, inwiefern der Wandel der personalstrukturellen Rahmenbedingungen Professoren und Professorinnen in unterschiedlicher Weise betrifft (Stichwort „weibliche“ Lehre, „männliche“ Forschung), welche Konsequenzen für die Beschäftigungsverhältnisse, die Aufgabenwahrnehmung in Forschung und Lehre sowie bei der leistungsabhängigen Besoldung zu erwarten sind und ob die lehrorientierten Personalkategorien neue Ein- und Aufstiegsmöglichkeiten gerade für Frauen ermöglichen.

Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union in dem Programm „Frauen an die Spitze“.

Mehr zum Projekt [hier](#).

#### ■ Neue Masterstudiengänge in Göttingen und Freiburg

An der Georg-August-Universität Göttingen ist es ab kommendem Wintersemester möglich, Geschlechterforschung nicht nur als 2-Fach-BA, sondern auch als eigenständigen Master zu studieren. Bisher konnte dieses Fach während des Masterstudiums nur als Studiengebiet belegt werden, nun kann im Bereich der Geschlechterforschung mit dem Master of Arts auch ein eigenständiger Abschluss erreicht werden. Die Besonderheit des zweijährigen Masterstudiengangs in Göttingen ist, dass er als reines Fachstudium oder in Kombination mit einem anderen Fach belegt werden kann. Er ist interdisziplinär ausgerichtet; 19 Fächer von 6 Fakultäten speisen Lehrveranstaltungen ein. Das Fach wird durch die fakultätsübergreifende „Arbeitsgruppe Geschlechterforschung“ (AG) getragen. Mehr zum Studiengang [hier](#).

An der Universität Freiburg startet ebenfalls im Wintersemester 2011/12 der neue Studiengang Master of Arts in Gender Studies. Der Studiengang ist auf zwei Jahre angelegt und inter- und transdisziplinär ausgerichtet. Grundlage des Lehrangebots sind die beiden Säulen Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften (GSK) einerseits sowie Technik, Naturwissenschaften und Medizin (TNM) andererseits, sodass unter anderem Disziplinen wie Amerikanistik, Ethnologie, Soziologie, Slavistik, Geschichte, Politikwissenschaft, Sportwissenschaft, Forstwissenschaft, Biologie, Informatik und Mathematik am Studiengang beteiligt sind. Damit wird in Freiburg das Studienangebot im Bereich Geschlechterforschung um einen eigenständigen Studiengang erweitert, bereits seit 2000 konnten Magisterstudierende das Nebenfach Gender Studies wählen. Mehr zum Studiengang [hier](#).

#### ■ Geschlechtersensible Lehrmodule in der Medizin

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat ein gemeinsames Projekt der Medizinischen Fakultäten der Universitäten Münster und Essen-Duisburg zum Thema „Geschlechtersensible Lehrmodule in der Medizin“ bewilligt, mit dem angehende

Ärztinnen und Ärzte für medizinisch bedeutende Unterschiede bei den Geschlechtern sensibilisiert werden sollen. Auf Basis einer Online-Befragung zum Genderwissen bei Studierenden, wissenschaftlichen MitarbeiterInnen und HochschuldozentInnen an beiden Medizinischen Fakultäten soll ein fächerübergreifendes Lehrmodul erarbeitet werden. Dieses soll auch anderen Universitäten zur Verfügung gestellt werden, um es dort ebenfalls zu erproben und damit ebenso für andere Hochschulen zu optimieren. Hintergrund des Projekts ist, dass Geschlechteraspekte in der medizinischen Ausbildung bislang nur unzureichend berücksichtigt werden, obwohl wissenschaftliche Studien zeigen, dass das Geschlecht bei der medizinischen Behandlung von Bedeutung ist. Mehr zum Projekt [hier](#).

■ **Lesbische/Schwule UnternehmerInnen in Wien – Chancen, Risiken, Hindernisse**

Mit welchen Hindernissen, Risiken aber auch Chancen sind UnternehmerInnen und Selbstständige mit homosexueller Orientierung bei der Geschäftsgründung und –führung konfrontiert? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Wirtschaftsuniversität Wien in einem Forschungsprojekt. Das webbasierte Projekt wird vom Diversity-Referat der Wirtschaftskammer Wien (WKW) gefördert und dient zur Weiterentwicklung der zielgruppengerechten Angebote der WKW für lesbisch-schwule UnternehmerInnen. Mehr zum Projekt und zur Kontaktmöglichkeit [hier](#).

## Gender-Terminkalender

- **Masculinities Between the National and the Transnational, 1980 to the Present**, internationale Konferenz, Kent State Universität, Kent, Ohio, USA  
05.-07.08.2011
- **18. Niedersächsische Frauenmusiktage**, Workshop, Leer, Ostfriesland  
10.-14.08.2011
- **Kommunikation und Körperkultur der Frühen Neuzeit**, 36. Internationaler Wolfenbütteler Sommerkurs  
15.-26.08.2011
- **The miraculous (dis-)appearing Act of Sexuality: Mapping the Study of Sexuality in Europe, 1960-2010**, NOI♀SE 2011 Summer School, Utrecht Universität, Niederlande  
22.08.-02.09.2011
- **Feminist Philosophy and... the Inaugural Event on Bias**, Symposium des Institut für Philosophie, Humboldt-Universität zu Berlin  
25.-26.08.2011
- **Gender Mainstreaming im Naturschutz**, Tagung, Putbus, Insel Rügen  
28.-31.08.2011
- **Geschlecht und Rasse in der NS-Medizin**, 7. Europäische Sommer-Universität Ravensbrück 2011  
28.08.-02.09.2011
- **Ingenieurinnen-Sommeruni**, Sommerstudium für Frauen in den Ingenieurwissenschaften, Universität Bremen  
29.08.-09.09.2011
- **Der Kampf ums Recht**, Konferenz mit diversen Panels mit Geschlechterbezug, Wien, Österreich  
01.-03.09.2011
- **ju fem netz treffen**, 2. bundesweites Netzwerktreffen junger Feministinnen, Darmstadt  
02.-05.09.2011



- **Migrantinnen und Migranten im deutschen Gesundheitswesen**, Tagung, Medizinische Hochschule Hannover  
02.-03.09.2011
- **Was machen Marker? Logik, Materialität und Politik von Differenzierungsprozessen**, Arbeitstagung der Doktorandengruppe des Forschungszentrums Sozial- und Kulturwissenschaften (SoCuM), Mainz  
02.-03.09.2011
- **Bausteine zur Geschichte des weiblichen Sprachgebrauchs**, Tagung, Universität Paderborn  
04.09.2011
- **30 Jahre UN-Frauenrechtsübereinkommen**, Vortrag und Podiumsdiskussion, Berlin  
05.09.2011
- **Informatica Feminale**, Sommerstudium für Frauen in der Informatik, Universität Bremen  
05.-16.09.2011
- **Reframing Gender, Reframing Critique**, internationale Konferenz, Zentrum Gender Studies, Universität Basel, Schweiz  
16.-17.09.2011
- **Der Blick in die Landschaft**, 12. Tagung des Netzwerks „Frauen in der Geschichte der Gartenkultur“, Hannover  
16.-17.09.2011
- **(Post-)Kolonialismus zwischen Kamerun und Deutschland. Wissen(-schaft) und Gerechtigkeit**, internationale Konferenz, Goethe-Universität Frankfurt am Main  
19.-20.09.2011
- **Gender Medicine**, European curriculum in Gender Medicine (EUGIM) Summer School, Universität Sassari, Italien  
19.-22.09.2011
- **Le genre à l'Œuvre**, Konferenz, Paris, Frankreich  
20.-21.09.2011
- **Classifications and the Construction of Belongings**, International Summer School/ Ph.D. Forum, Essen  
20.-23.09.2011
- **Lebensrealitäten. Weiter denken. Weiter handeln**, FrauenSommerUniversität Linz 2011, Linz, Österreich  
23.-24.09.2011
- **Stark und gleich. Globale Ziele für Frauen**, Tagung, Neuendettelsau, Nürnberg  
23.-25.09.2011
- **Musik und Männlichkeiten in Deutschland seit 1950**, Konferenz, Hamburg  
29.-30.09.2011
- **Neuer Strukturwandel der Öffentlichkeit**, 3. gemeinsamer Kongress der deutschen, der österreichischen und der schweizerischen Gesellschaft für Soziologie (DGS, ÖGS und SGS), Innsbruck, Österreich  
29.09.-01.10.2011

- **The First World War in a Gender Context. Topics and Perspectives**, Konferenz, Wien, Österreich  
29.09.-01.10.2011
- **When we were gender... Geschlechter erinnern und vergessen**, Tagung, Zentrum für Frauen- und Geschlechterstudien (ZFG), Alpen-Adria Universität Klagenfurt, Österreich  
29.09.-01.10.2011
- **Hat wissenschaftliche Leistung ein Geschlecht? Aktuelle Beiträge zur Exzellenzdebatte 2011**, Symposium, Medizinische Universität Wien, Österreich  
04.10.2011
- **New Debates on Gender, Migration and Development: Linking Production and Reproduction Chains in Contemporary Mobility**, Konferenz, Maó, Menorca, Spanien  
06.-08.10.2011
- **Mehr Männer in die Grundschule? Chancen, Risiken und Perspektiven**, Tagung, Universität Hildesheim  
07.10.2011
- **Gender Theory on a World Scale**, Vortrag von Prof. Raewyn Connell, Universität Wien, Österreich  
13.10.2011
- **Bodies in Crisis**, Konferenz, Reykjavik, Island  
02.-04.11.2011
- **Diversity Ent-decken. Reichweiten und Grenzen von Diversity Policies an Hochschulen**, Tagung, Goethe-Universität Frankfurt am Main  
10.-11.11.2011
- **2. Interdisziplinärer Niedersächsischer DoktorandInnentag Gender Studies**, Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen (LAGEN), Braunschweig  
11.11.2011
- **Gender & Art: Selbstbilder und Selbstkonzepte in den Künsten**, Tagung, Universität Paderborn  
11.11.2011
- **(Re-)Präsentationen der Arbeitswelt**, Graduiertenkonferenz, Erlangen,  
12.-13.11.2011
- **Religion und Geschlecht**, Gemeinsame Jahrestagung der Sektionen Frauen- und Geschlechterforschung und Religionssoziologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS), Lutherstadt Wittenberg  
17.-19.11.2011
- **Expanded Cinema**, Gastvortrag von Birgit Hein im Rahmen einer gemeinsamen „Übung“ von Medienwissenschaft und Kunst, moderiert von Nanna Heidenreich, Institut für Medienforschung, Braunschweig  
22.11.2011
- **Geschlecht – Körper – Wahrnehmung**, interdisziplinäres Kolloquium, Universität Rostock  
24.-26.11.2011
- **Autorité, genre et création**, Konferenz, Tours, Frankreich  
25.-26.11.2011

- **Shorelines and Shadows: Queer and Postcolonial Literary Mythical Beings**, Tagung, Universität Reading, Großbritannien  
26.11.2011
- **Honour Killing across Culture and Time**, Konferenz, Canberra, Australien  
08.-09.12.2011
- **Marginalized Masculinities and the Nation: Global Comparisons, 1800-1945**, Konferenz, Heidelberg Center for American Studies, Heidelberg  
15.-17.03.2012
- **Women and Gender Network**, European Social Science History Conference (ESSHC), Glasgow, Großbritannien,  
11.-14.04.2012
- **Queer Places, Practices, and Lives: A Symposium in Honor of Samuel Steward**, Konferenz, Ohio State Universität, Columbus, USA  
18.-19.05.2012
- **Reshaping Power, Shifting Boundaries**, 22 internationaler Kongress der Politikwissenschaft, Madrid, Spanien  
08.-12.07.2012
- **The Queerness of Hip Hop/ The Hip Hop of Queerness**, Symposium, Harvard Universität, USA  
21.09.2012

## Call for Papers

- 31.07.2011 – **Norm, Normalität, Normalisierung**, Treffen des Driburger Kreises, Stuttgart,  
21.-23.09.2011
- 01.08.2011 – **Feminism, Autonomy & Reproductive Technology**, Beiträge für eine  
Spezialausgabe von Techné: Research in Philosophy and Technology
- 01.08.2011 – **Lesbians, Sexuality and Islam**, Beiträge für eine Spezialausgabe von  
Journal of Lesbian Studies
- 01.08.2011 – **Bodies in Crisis**, Konferenz, Reykjavik, Island, 02.-04.11.2011
- 01.08.2011 – **New Debates on Gender**, Migration and Development: Linking Production  
and Reproduction Chains in Contemporary Mobility, Konferenz, Maó, Menorca, Spanien,  
06.-08.10.2011
- 01.08.2011 – **Honour Killing across Culture and Time**, Konferenz, Canberra, Australien,  
08.-09.12.2011
- 01.08.2011 – **Experience, Echo, Event: Theorizing Feminist Histories**, Beiträge für  
Spezialausgabe von Feminist Theory
- 12.08.2011 – **Queer Places, Practices, and Lives: A Symposium in Honor of Samuel  
Steward**, Konferenz, Ohio State Universität, Columbus, USA, 18.-19.05.2012
- 14.08.2011 – **Musik und Gender**, Beiträge für das Jahrbuch Musik und Gender
- 15.08.2011 – **The Politics of Location Revisited: Gender@2012**, 8. europäische Feminist  
Research Conference, Budapest, Ungarn, 17.-20.05.2012

- 15.08.2011 – **Rethinking Masculinity & Practices of Violence in Conflict Settings**, Beiträge für eine Spezialausgabe von International Feminist Journal of Politics
- 15.08.2011 – **Shorelines and Shadows: Queer and Postcolonial Literary Mythical Beings**, Tagung, Universität Reading, Großbritannien, 26.11.2011
- 15.08.2011 – **Student's Day**, Konferenztag für Studierende innerhalb der 8th European Feminist Research Conference, Budapest, Ungarn, 20.05.2012
- 25.08.2011 – **Gender Paradoxes of Changing Academic and Scientific Organisations**, Konferenz Örebro Universität, Schweden, 20.-21.10.2011
- 31.08.2011 – **Multidirektionale Transfers. Internationalität in der Geschlechterforschung**, Beiträge für Querelles, Jahrbuch für Frauen- und Geschlechterforschung
- 31.08.2011 – **Marginalized Masculinities and the Nation: Global Comparisons, 1800-1945**, Konferenz, Heidelberg Center for American Studies, Heidelberg, 15.-17.03.2012
- 01.09.2011 – **Gender, Sexuality, Information: A Reader**, Publikation
- 12.09.2011 – **Observer les rapports sociaux de sexe. Questions de méthode**, Studientag, Universität Lausanne, Frankreich, 7.Dezember 2011
- 13.09.2011 – **Queer Film Fest Rostock**, queeres Filmfest, Rostock, 13.-15.10.2011
- 15.09.2011 – **Teilhabebarrieren und Strategien zur Gestaltung von Vielfalt**, Beiträge für den Sammelband „Diversity und Hochschule“
- 15.09.2011 – **L'assignation de genre dans les médias**, Kolloquium, Universität Rennes, Frankreich, 14.-16.03.2012
- 15.09.2011 – **(Re-)Präsentationen der Arbeitswelt**, Graduiertenkonferenz von Gradnet e.V., Erlangen, 12.-13.11.2011
- 15.09.2011 – **Feministische Kritik und Widerstand**, Tagung des AK Politik und Geschlecht, Rauischholzhausen, Ebsdorfergrund, 12.-14.01.2012
- 30.09.2011 – **Crossroads in Cultural Studies 2012**, internationale Konferenz, Paris, Frankreich, 02.-06.07.2011
- 30.09.2011 – **Wanderungen. Migrationen & Transformationen aus geschlechterwissenschaftlichen Perspektiven**, Jahrestagung der wissenschaftlichen Fachgesellschaft Geschlechterstudien/Gender Studies Association, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, 3.- 4. Februar 2012
- 30.09.2011 – **Das Geschlecht der Migration**, Jahrbuch Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft
- 01.10.2011 – **Oral History and Gender**, Beiträge für Tijdschrift voor Genderstudies
- 01.10.2011 – **Fiction(s) du masculin. Discours et représentations des masculinités dans les littératures occidentales**, Tagung, Paris, Frankreich, 31.05.-02.06.2012
- 07.10.2011 – **In this together? Women's movements and the politics of intersectionality**, IPSA Pre-Congress Workshop, Madrid, Spanien, 07.07.2012
- 07.10.2011 – **“Re-ordering Boundaries, Shifting Power” – Governance Shifts and Gender**, Panel des IPSA Kongress, Madrid, Spanien, 08.-12.07.2012

- 07.10.2011 – **The Jurisdictions of Federalism or the Politics of Scale: Opportunities for Women's Activism?**, Panel des IPSA Kongress, Madrid, Spanien, 08.-12.07.2012
- 01.11.2011 - **Sexuality and Contemporary Literature**, Publikation
- 30.11.2011 – **Rapporter et être rapporté(e) : une affaire de genre(s)?**, Konferenz der Forschungsgruppe Ci-Dit, Universität Stockholm, Schweden, 14.-16.06.2012
- 15.12.2011 – **The Queerness of Hip Hop/ The Hip Hop of Queerness**, Symposium, Harvard Universität, USA, 21.09.2012
- 31.12.2011 – **Genderprofessuren in der Soziologie: Bestandsaufnahme und Perspektiven**, Workshop der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, 4.-5.05.2012

## Ehrungen & Preise

- **Catherine Jaeger** (Leiterin Sprachbereich Französisch, Sprachenzentrum der TU Braunschweig) erhielt die höchste Auszeichnung der Französischen Republik für Verdienste um das Bildungswesen. Mehr dazu [hier](#).
- **Anna Schafran** und **Linda Vogel** (Architektur, TU Braunschweig) haben den ersten Preis im bundesweiten studentischen Wettbewerb zum Bau einer Auslandsschule in Kamerun gewonnen. Der Wettbewerb wurde von der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen und dem Förderverein der Deutschen Schule Jaunde e.V. getragen und stand unter der Schirmherrschaft des Kamerunischen Botschafters S.E. Jean-Marc Mpay und der Bundestagsabgeordneten und Bundesministerin a. D. Ulla Schmidt. Mehr dazu [hier](#).
- **Victoria Kure-Wu** (Kommunikationsdesign, HBK Braunschweig) hat beim 25. Plakatwettbewerb des Deutschen Studentenwerks zum Thema „Alles Liebe?“ einen der dritten Preise gewonnen. Das Thema bezog sich auf die Gefühle der Studierenden zu ihrer Hochschule und ihrem Studienfach. Mehr dazu [hier](#).
- **Prof. Dr. Johanna Stachel** ist die neue Präsidentin der Deutschen Physikalischen Gesellschaft. Damit ist die Kern- und Teilchenphysikerin ab April 2012 die erste Frau, die die weltgrößte physikalische Fachvereinigung leitet. Mehr dazu [hier](#).
- **Dr.-Ing. Katrin Baumann** wurde für ihre herausragende Forschung zum Maschinenbau mit dem Bertha Benz-Preis 2011 ausgezeichnet. Die Jury hob in ihrer Begründung besonders ihre Dissertation zum Thema „Dynamische Eigenschaften von Gleitlagern in An- und Auslaufvorgängen“ hervor. Mehr dazu [hier](#).
- **PD Dr. Jana Jünger** (Medizinischen Fakultät, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg) wurde mit den Ard legendi Fakultätspreis für exzellente Lehre in der Medizin ausgezeichnet. Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der Medizinische Fakultätentag (MFT) vergeben den mit 30.000 Euro dotierten Preis damit an eine interdisziplinär wirkende Hochschullehrerin und Oberärztin. Mehr dazu [hier](#).
- **Grit Würmseer** (TU Dortmund), **Magdalena Kretschmer** (Universität Münster) und **Eva Bosbach** (Universität Köln) sind Preisträgerinnen des Ulrich-Teichler-Preis für NachwuchswissenschaftlerInnen in der Hochschulforschung. Mehr dazu [hier](#).

## Verschiedenes

### ■ Doktorandenstipendien „Geschlecht als Wissenskategorie“

Das Graduiertenkolleg „Geschlecht als Wissenskategorie“ der Humboldt-Universität zu Berlin vergibt für nächstes Jahr vier Doktorandenstipendien für die Dauer von 24 Monaten (Beginn 1. Januar 2012) und ein Doktorandenstipendium für die Dauer von 20,5 Monaten (Beginn 15. April 2012). Das Kolleg untersucht die impliziten und expliziten Funktionen der Kategorie Geschlecht für die Strukturierung von Wissen. Bis zum 24.09.2011 können sich KandidatInnen aus dem In- und Ausland mit einem überdurchschnittlichen Hochschulabschluss bewerben, deren Forschungsvorhaben mindestens zwischen zwei Disziplinen angesiedelt ist. Mehr zum Kolleg und zur Bewerbung [hier](#).

### ■ Promotionsstipendien „Genderforschung“ der Kunstuniversität Graz

Die Kunstuniversität Graz vergibt zwei Promotionsstipendien in der musik- und theaterwissenschaftlichen Genderforschung bzw. mit einem genderorientierten Schwerpunkt in der Entwicklung und Erschließung der Künste. Das einjährige Stipendium erfolgt ab Wintersemester 2011 mit der Option auf Verlängerung bei erfolgreicher Absolvierung des 1. Jahres und nach Maßgabe der verfügbaren finanziellen Mittel. Voraussetzungen für eine Bewerbung sind unter anderem eine herausragende wissenschaftliche bzw. künstlerische Qualität des Promotionsprojekts und ein abgeschlossenes Master- oder Diplomstudium in einer fachlich in Frage kommenden wissenschaftlichen oder künstlerischen Studienrichtung. Bewerbungen können bis zum 7. November 2011 eingereicht werden. Mehr zum Stipendium und zur Bewerbung [hier](#).

### ■ Internationale Forschungsstipendien der Universität Freiburg

Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg vergibt in dem Projekt „Universalität und Akzeptanzpotential von Gesellschaftswissen. Zur Zirkulation von Wissensbeständen zwischen Europa und dem globalen Süden“ sechs Forschungsstipendien an internationale BewerberInnen. Das an der Fakultät für Soziologie angesiedelte Projekt umfasst u.a. das Teilprojekt „Gender Studies als Orte transnationaler Begegnungen?“. Bewerben können sich WissenschaftlerInnen aller Disziplinen, deren Forschungsinteresse mit dem Thema des Projekts verknüpft ist. Das Stipendium fördert einen Forschungsaufenthalt von bis zu vier Monaten in Freiburg zwischen November 2011 und Dezember 2013. Der Bewerbungsschluss ist der 30. September 2011. Mehr zum Stipendium und zum Projekt [hier](#).

### ■ Aigner-Rollet-Gastprofessur für Frauen- und Geschlechterforschung in Graz

Die Umwelt-, Regional- und Bildungswissenschaftliche Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz schreibt zusammen mit der Koordinationsstelle für Geschlechterstudien, Frauenforschung und Frauenförderung Graz eine Gastprofessur im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung für den Zeitraum des Sommersemesters 2012 aus. Die Abteilung Wissenschaft und Forschung des Landes Steiermark geförderte Aigner-Rollet-Gastprofessur soll die Lehre im Master Interdisziplinäre Geschlechterstudien und im Bereich Sportwissenschaften der Umwelt-, Regional- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät unterstützen. Der Bewerbungsschluss ist der 24.08.2011. Mehr [hier](#).

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie unseren neuen Newsletter lesen und wünschen Ihnen viel Spaß! Wenn Sie Mitteilungen aus dem Bereich der Gender Studies haben, können Sie uns diese oder Hinweise darauf gerne zuschicken (bitte keine Buch- und Stellenhinweise). Wir werden diese – wenn sie in das Format des Newsletters passen – gerne im nächsten Newsletter aufnehmen.

Sie möchten den Newsletter abbestellen oder abonnieren? Dies geht ganz einfach:

**Ausschreiben:** Falls Sie den Newsletter jedoch abbestellen möchten, schreiben Sie einfach eine Mail an [listserv@listserv.tu-bs.de](mailto:listserv@listserv.tu-bs.de) mit „signoff negis“ im Textkörper (ohne Anführungsstriche und nicht in der Betreffzeile!). Sie werden automatisch aus dem Verteiler gelöst.

**Einschreiben:** Um sich in den Verteiler einzuschreiben, müssen Sie eine Mail an [listserv@listserv.tu-bs.de](mailto:listserv@listserv.tu-bs.de) schreiben mit „subscribe negis“ + [ihren Name] oder [Anonymous], falls Sie anonym bleiben wollen im Textkörper (nicht in der Betreffzeile!). Sie werden automatisch in den Verteiler aufgenommen.

Gibt es irgendwelche Schwierigkeiten, informieren Sie mich, wir kümmern uns darum:  
[j.wedl@tu-braunschweig.de](mailto:j.wedl@tu-braunschweig.de).

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen  
Veronika Mayer und Juliette Wedl

## Impressum

Braunschweiger Zentrum für Gender Studies  
Pockelsstr. 11  
38106 Braunschweig

Tel.: +49-(0)531-391-4548  
Fax: +49-(0)531-391-8171  
E-Mail: [gender-studies@tu-braunschweig.de](mailto:gender-studies@tu-braunschweig.de)

[www.genderzentrum.de](http://www.genderzentrum.de)

eine Einrichtung der  
Technischen Universität Braunschweig  
Ostfalia – Hochschule für angewandte Wissenschaften  
Hochschule für Bildende Künste Braunschweig